in der Stimme des Jünglings mußte eine eigentümliche Macht liegen; Ned Low, als schäme er sich des Wutausbruchs, trat schweigend zurück und entfernte sich.

Die Seeräuber, nachdem sie aus allen Fahrzeugen, deren sie sich durch nächtlichen Ueberfall bemächtigt, herausgenommen hatten, was ihnen beliebte, verließen schon vor Tagesanbruch die Bucht. In den ersten Tagen der Fahrt versuchte man abermals alle Mittel der Verführung und Ueberredung, um namentlich Philipp und einige seiner Gefährten für den Dienst des Schiffes zu gewinnen. Sie verharrten alle standhaft bei ihrer Weigerung; und da Low, vielleicht mit Recht, der Meinung war, daß Philipps Beispiel die andern in ihrer Hartnäckigkeit verstärkte, geriet er gegen diesen in solchen Zorn, daß er ihm die Pistole mit gespanntem Hahn vor den Kopf hielt, doch ohne je einen Mordanschlag zu vollführen. Wenn er dann in besseren Zwischenzeiten für vernünftige Vorstellungen zugänglich schien, da bat ihn der Jüngling flehentlich, daß er ihn doch auch, wie dies bereits für einen großen Teil der Gefangenen beschlossen war, in Freiheit setzen möge, da er nun einmal sehe, daß er für seine Teilnahme an dem Geschäft nicht rechnen dürfe. Der Kapitän aber blieb nicht nur für alle diese Bitten taub, sondern befahl sogar, daß man die Namen Afhtons und seiner Gefährten, gleich als hätten sie das Dienstgelübde geleistet, in das Buch eintragen solle, darin sämtliche Genossen des Seeräubercorps verzeichnet standen.

Man segelte jetzt nach Nordost, und auf der Weiterreise wurde ein zweimastiges, gut gebautes Schiff erbeutet, welches dem Ned Low so wohl gefiel, daß er es mit einem großen Teil seiner Mannschaft besetzte. Seine andern Leute erhielten den Auftrag, mit der Brigantine, in die man den größten Teil der Gefangenen gebracht hatte, in die Nähe von Boston zu steuern und dort die Gefangenen ans Land zu setzen. Noch einmal, auf die Gefahr hin, daß der Kapitän, der gerade nicht in der besten Laune war, ihn sogleich niederschießen werde, wagte Philipp den schon so oft mißlungenen Versuch, die Erlaubnis zur Heimkehr zu erlangen; er fiel vor dem Barbaren auf die Kniee und be-